

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

09.05.2007

**507.**

### **Schriftliche Anfrage von Susi Gut betreffend Postulat Wollishofen, Bedienung mit dem Limmatschiff**

Am 31. Januar 2007 reichte Gemeinderätin Susi Gut (PFZ) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2007/58 ein:

Am 31. Mai 2006 wurde dem Stadtrat mein Postulat 2006/168 überwiesen. In diesem Postulat wurde gefordert, dass Wollishofen auch in der Saison 2007 mit dem Limmatschiff bedient wird. Die Zeit drängt, bald steht der Fahrplanwechsel bevor.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen hat der Stadtrat bis heute zur Erfüllung meines Postulates unternommen?
2. Gedenkt der Stadtrat mein Postulat zu erfüllen? Wenn Ja: bis wann, wenn Nein: Warum nicht?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorab die Geschäftsvereinigung Limmatquai und Dörfli wünschte sich seit längerer Zeit einen Halt der Limmatboote auch auf der rechten Seite der Limmat. Der Umbau des Limmatquais bot nun die Gelegenheit, im Zuge der Sanierungsarbeiten einen Landungssteg zu bauen. Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG), welche die Limmatboote betreibt, war bereit, einen zusätzlichen Halt am Limmatquai in ihren Fahrplan aufzunehmen, und auch der Verkehrsverbund (ZVV), der letztlich das Angebot festlegt, stimmte dem zu. Der Streckenabschnitt auf der Limmat, im Herzen der Altstadt, stellt zweifellos den attraktivsten Streckenteil für die Limmatboote dar; die Fahrten auf dem See mit der tiefen Sitzposition in den Carbooten werden demgegenüber schon bei leichtem Wellengang von vielen Kunden als nicht sehr angenehm empfunden. Aus technischen Gründen können die Anlegestellen im Fluss nur bergwärts angefahren werden; der Halt flussabwärts bedingt daher ein nautisch relativ anspruchsvolles Wendemanöver im engen Flussraum. Die Schiffe wenden auf der Talfahrt vorerst unterhalb der Haltestelle Limmatquai, fahren danach bergwärts zuerst die Haltestelle Limmatquai, dann die Haltestelle Storchen an, um danach erneut zu wenden und die Fahrt Richtung Landesmuseum fortzusetzen.

Diese (für die Passagiere und die Zuschauer am Ufer durchaus attraktiven) Manöver benötigen soviel Zeit, dass Abstriche am übrigen Fahrplan nötig sind, wenn gleichzeitig der bewährte, leicht merkbare Halbstundentakt beibehalten werden soll. Aufgrund der Frequenzen drängte es sich auf, den Halt in Wollishofen wegzulassen; die Überfahrt von Wollishofen zum Casino Zürich Horn ist durchschnittlich von knapp zwei Personen pro Kurs benützt worden.

**Zu den Fragen 1 und 2:** Der Stadtrat bzw. der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe hat die ZSG über den Eingang des Postulats informiert und das Unternehmen eingeladen, die Frequenzen der beiden Haltestellen Storchen und Limmatquai genau zu beobachten. Ausserdem solle geprüft werden, ob durch eine Aufrüstung die Limmatboote technisch in die Lage versetzt werden könnten, flussabwärts direkt, ohne Wendemanöver, anlegen zu können. Aufgrund der Erfahrungen und Erkenntnisse sollte der Stadtrat in die Lage versetzt werden, dem Gemeinderat nach zwei Jahren berichten zu können, ob dem Anliegen des Postulats nachgekommen werden kann - in Übereinstimmung mit den Vorschriften der

Geschäftsordnung des Gemeinderates, welche den Stadtrat verpflichten, innert zweier Jahre nach Überweisung das Ergebnis seiner Prüfung vorzulegen (Art. 95).

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**